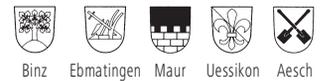


Maurmer Post



Gedenkfeier am Wehrmännerdenkmal auf der Forch

Zum Kriegsende vor 100 Jahren



Das Forchdenkmal war Schauplatz einer Gedenkfeier. Historisch gekleidete Soldaten feuerten drei Ehrensalven ab. **Bilder: Dörte Welti**

Vor 100 Jahren endete der Erste Weltkrieg, als am 11.11.1918 der Waffenstillstand zwischen dem damaligen Deutschen Kaiserreich und den Alliierten Frankreich und Grossbritannien unterzeichnet wurde. 200 Zuschauer und Ehrengäste wohnten vergangenen Sonntag der Gedenkfeier am «Wehrmännerdenkmal» auf der Forch bei.

Nachdem am besagten 11. November 1918 der Erste Weltkrieg offiziell beendet wurde, kehrten 200 Schweizer Soldaten nicht von ihrem Einsatz zurück. Die, die nach Hause kamen, hatten keine Pause, sie mussten gleich wieder antreten, um im landesweiten Generalstreik vom 13./14. November 1918 in der Schweiz für Ordnung zu sorgen. Niemand dankte den verdienten Soldaten, niemand ausser den Hinterbliebenen selbst nahm sich die Zeit, die toten Kameraden gebühlich zu betrauern.

1920 beschloss die Unteroffiziersgesellschaft Zürich darum, den Gefallenen ein Denkmal zu errichten. Zwei

Jahre später wurde das von Architekt Otto Zollinger (†1970) entworfene und gebaute Wehrmännerdenkmal («Forchdenkmal») auf der Forch auf Küsnachter Gemeindeboden eingeweiht.

Nun jährte sich das Kriegsende zum 100. Mal. Am vergangenen Sonntag



Kranzniederlegung.

schien die Sonne, ein wunderbarer warmer Herbsttag, die beste Voraussetzung, um den Gedenktag am Wehrmännerdenkmal auf der Forch würdig zu begehen.

200 Gäste anwesend

Zum Anlass erschienen etwa 200 Gäste, die Brass Band Maur sorgte für den guten Ton. Auch Offizielle waren anwesend: so etwa der Gemeindepräsident von Küsnacht, Markus Ernst, der zeitgleich auch das Amt des Präsidenten der Offiziersgesellschaft Rechtes Zürichseeufer bekleidet. Ausserdem Divisionär Rolf André Siegenthaler, der stellvertretende Chef Kommando Operationen, und Feldprediger Hauptmann Gerold Schmid. Durch den Anlass führte Thomas Amstuz, Präsident des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich und Schaffhausen. Amstuz hielt denn auch die Begrüssungsrede und nahm im Anschluss eine Kranz-

Editorial



*Liebe Leserin, lieber Leser
Mit meiner Familie spaziere ich recht oft auf dem*

Wassberg, dann kommen wir auch meist beim «Wehrmännerdenkmal» vorbei. Nun ja, eigentlich nenne ich es ja «Forchdenkmal» – wie es im Grunde genommen ja fast alle tun. Eigentlich widersinnig, diese volksmundliche Umbenennung: als wollte man vergessen machen, was für einen kriegerischen Hintergrund das Denkmal hat. Aber gerade dafür ist es ja da: um uns an die tapferen «Wehrmänner» zu erinnern!

Jetzt, nur hundert Jahre später, ist es ja beinahe unvorstellbar, dass man Männer mit Helmen und Gewehren an die Grenze schickt, um das Land gegen «den Feind» zu verteidigen. Die Gefahren sind ganz anders gelagert, subtiler, schwerer fassbar: Heute fürchten wir Radikalisierung, Terroranschläge und Cyberattacken. Werden all die verdeckten Ermittler, Sprengstoffexperten und Informatik-Genies, die derzeit unser Land schützen, wohl auch mal ein Denkmal erhalten?

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5100 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 21.12., 28.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürsee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Fortsetzung auf S. 3...

ADVENTSZAUBER BERGERHOF MAUR

29. NOVEMBER – 1. DEZEMBER 2018

i Zufahrt nur von Maur aus

DONNERSTAG
29. NOVEMBER

Markt, Kindersingen & Kinderbasteln

16.00–21.00 Uhr

FREITAG
30. NOVEMBER

Markt, Samichlaus & Kinderbasteln

16.00–21.00 Uhr

SAMSTAG
1. DEZEMBER

Lädeli & Ausstellung

08.30–13.00 Uhr

Mit der Natur Leben für morgen

BERGER'S Hof-Lädeli

Wannwis 7 | Eggstrasse
8124 Maur | Tel. 044 980 08 38
www.bergerhof.ch




Steuerberatung AG
Rellikonstrasse 11
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

Ihre persönliche Beratung für Steuern und Treuhand in Maur

Maurmer Post

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Komplementär Therapie eidg. Diplom
Craniosacral Therapie
Yoga Therapie
Meditation
von Krankenkassen anerkannt

- ③ löst Verspannungen
- ③ befreit von Schmerzen
- ③ unterstützt das innere Gleichgewicht und die Selbstheilungskräfte



BARBARA CRITTIN
Therapeutin

T +41 79 504 93 59
crittin444@gmail.com
www.barbaracrittin.ch
Bundtacherstrasse 4a, 8127 Forch

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Akupunktur Chinesische Kräuterheilkunde Ernährung



Hitzewallungen, Stimmungsschwankungen, Schlafstörungen

Wechseljahrsbeschwerden effizient behandeln mit Kräutern und Akupunktur, ganz ohne Hormone.

Kerstin Sigg
Hubrainweg 10
8124 Maur
Tel. 044 908 40 90

Krankenkassen anerkannt
Mail: info@chimedica.ch
Internet: www.chimedica.ch

JAHRELANG HALTBARE ECHE ROSEN!

10% NEUKUNDENRABATT!

GUTSCHEINCODE: MAUROSEN

ABHOLUNGSMÖGLICHKEIT IN MAUR.

WWW.ROSEDELUXE.CH
TEL. 076 309 7299



Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

NEUER LOOK ERWÜNSCHT?



Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um. Beratung inklusive.
Sharon Freiburghaus, Coiffeuse, Master of Colour

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuuhof.ch
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR

... Fortsetzung von S. 1

niederlegung gemeinsam mit Tobias Streiff von der Zürcher Miliz Compagnie 1861 vor.

Historisches Tenü

Die Ausrichtung der Feierlichkeiten obliegt traditionell dem Unteroffiziersverein (UOV) Uster respektive der «Compagnie 1861». Deren Männer und Frauen erschienen beim Forchdenkmal als Ehrengarde in historischer und in zeitgenössischer Armeekleidung. Während der Zeremonie feuerten sie drei Schiesspulversalven ab – zu Ehren der toten Soldaten des Ersten Weltkriegs, des Zweiten Weltkriegs und auch der Männer, die an der Spanischen Grippe starben, einer Pandemie, die in den Jahren 1918/1919 für weitere 3000 Tote unter den Schweizer Armeeangehörigen sorgte. Gefragt, warum sie sich engagieren, erklärten einige, es sei vor allem gelebte Geschichte, die ihnen den Antrieb gebe. Auch ein Maurmer war übrigens darunter: Michi Fischer, Sicherheitstechniker aus Ebmatingen.

Neutralität der Schweiz

Küsnachts Gemeindepäsident Markus Ernst ermahnte in seiner An-



Aufnahme von der Einweihungsfeier des Denkmals, 1922.

Bild: zVg

sprache, die Opfer nicht zu vergessen und die Armee zu unterstützen, damit an der Neutralität und Sicherheit der Schweiz festgehalten werden könne. Sicherheit, das sei eines der Grundbedürfnisse der Menschen. Es

gab im Vorfeld Gerüchte, es könne Demonstrationen von Gruppierungen parallel zum Festereignis am Wehrmännerdenkmal geben. Gab es nicht, es ging friedlich zu und her. Zeit zum Innehalten und über den

Wahnsinn eines Kriegs nachzudenken. Und darüber, dass das, was in den Kriegen passiert ist, nie wieder passieren darf.

Text: Dörte Welti

Der Trafikant in der Mühle Maur

Szenische Literaturreise auf der Bühne

Der bekannte Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart tourt im Moment mit seinem Stück «Der Trafikant» nach dem Roman von Robert Seethaler durch die Schweiz. Auf Einladung der Kulturkommission Maur machte er am vergangenen Freitag Halt in der Mühle Maur.

Die Bühne ist fast leer; eine altmodische Parkbank mit gusseisernen Füßen und eine Holztür mit Rahmen und dem Namensschild Trafik und Otto Trsnjek – Trafik ist österreichisch und heisst hierzulande Kiosk. Ein Trafikant ist demnach ein «Kiöskler».

Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart steht im hinteren Teil der Bühne mit dem Rücken zum Publikum. Er nähert sich der Parkbank und sofort füllt seine Schauspieler-Persönlichkeit den Raum mit Klang und Gestik. Während knapp 90 Minuten zieht er so sein Publikum in der Mühle in den Bann. Er umkreist die Bank, setzt sich, berührt die Banklehne kurz, fast zärtlich, steht wieder auf und kniet ab und zu auf den Boden. Er erzählt Passagen aus dem Erfolgsbuch «Der



Drossaart zog sein Publikum in Bann.

Bild: Christoph Lehmann

Trafikant» des Österreicher Robert Seethaler. Es ist der turbulent-düstere Vorabend im Wien der End-30er-Jahre. Müller-Drossaart zitiert wörtlich aus dem Buch – nur die Auswahl aus den vielen Seiten war dabei ihm überlassen.

Er meinte zur «Maurmer Post»: «Es ging mir darum, aus diesem Meisterwerk eine bühnentaugliche Essenz herauszudestillieren.»

Dies ist ihm in der Mühle mehr als gelungen. Der Mime hauchte den fünf Hauptprotagonisten, unter ihnen Sigmund Freud, der vis-à-vis der Bank wohnt, mit erlesener Mimik und dem Wechsel in verschiedene österreichische Idiome Präsenz und Lebendigkeit ein. Seine Kunst ist es, mit den wenigen Requisiten, aber exquisiter Schauspielkunst die Maurmer Mühlebühne in den Wiener Heldenplatz jener Zeit verwandelt zu haben – die Zeit blieb für Momente stehen.

Eine witzige und verspielte Metapher in Müller-Drossaarts Inszenierung ist die Parkbank – in Form einer Couch war diese ja auch zentraler Bestandteil in Sigmund Freuds Leben. Alle Romanpersonen legten sich auf sie, und ihr individuelles Schicksal verwob sich im Lauf der Inszenierung mit der grossen Weltlage und den ewigen Fragen der Menschheit. Ein grossartiger Theaterabend.

Text: Christoph Lehmann



Die 40 Meter lange Trockenmauer auf dem Süessblätz zwischen Ebmatingen und Zumikon steht seit diesem Sommer und wird nun von den ersten Wintergästen bezogen: Ringelwürmer, Schnecken, Insekten, Spinnentiere und andere Gliederfüsser. In Zukunft werden auch Kleinsäuger, Amphibien und Reptilien erwartet.

Dieses Projekt wäre nicht realisiert worden ohne die grosszügige Hilfe von:

Andreas und Daniela Bierbaum, Maur
 Christian Brunner, Ebmatingen
 Bühlmann & Partner, Garten GmbH, Stäfa
 Ernst Brüngger, Maur
 Heinz Burri, Forch
 Samir und Rosette Chaudhuri, Maur
 Jana Drzalic, Zürich
 Daniel Egloff, Basel
 Barbara und Christian Fluor, Ebmatingen
 Thomas Frauenfelder und Familie, Maur
 Rolf Fürst, Ebmatingen
 Michael Gerber und Familie, Forch
 Uschi Hess, Zumikon
 Petra Lohmann, Forch
 Heidi Naef, Maur
 Frieda Ott, Ebmatingen
 Thomas Reutter und Familie, Ebmatingen
 Rotary Club am Greifensee, Maur
 Gaby Seglias, Ebmatingen
 Fernando Seglias und Familie, Binz
 Nicole Seglias und Familie, Ebmatingen
 Adrian Stauffer, Langental BE
 Ernst Thoeni, Forch
 Anne Traub, Forch
 Jörg Troxler, Maur
 Edwin Urmi, Maur
 The UsitawiNetwork Foundation, Münsingen BE
 Valencia Kommunikation, Basel und Zürich
 Katrin Wasmer, Ebmatingen
 Sumiko Yamaguchi, Ebmatingen
 ZVS BirdLife Zürich, Zürich

Und viele weitere anonyme Spenderinnen und Spender.

Im Namen der Natur bedankt sich der Vereinsvorstand.



Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



< aus Maur >

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
 Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



albrecht + bolzi nova ag

Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

Büro Forch
 8127 Forch

Hauptgeschäft
 Witikonstrasse 409
 8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 980 43 40
 E-Mail info@albo.ch

Telefon 044 382 22 11
 Fax 044 382 22 33

www.albo.ch



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
 Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

SEIT BALD
 30 JAHREN
 VOR ORT

Räbeliechtli-Umzug: Bericht von den Schülern der Schule Gassacher in Binz

«Da oben leuchten die Sterne, hier unten, da leuchten wir ...»



Auch dieses Jahr wanderten die Kinder von Binz mit ihren geschnitzten Räben durch die Sternennacht.

Bilder: Stephanie Kamm

Bisher liefen die Kinder zusammen mit ihren Klassenkameraden in der Gruppe am Räbeliechtli-Umzug – neu durften sie dieses Jahr beim Umzug in Binz am 8. November gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern durch die Nacht wandern. Für die «Maurmer Post» ein paar Eindrücke gesammelt haben die jungen Redaktoren der Schülerzeitung der Schule Gassacher.

Julia, 8 Jahre, 3. Klasse

«Mein Gefühl, als ich in der Dunkelheit mit meinem Räbeliechtli unterwegs war – ein schönes Gefühl, ein friedliches und ein lustiges Gefühl. Meine Oma und ich haben die Räbe gemacht. Auf meiner Räbe sind ein Fuchs, ein Igel, ein Tannenbaum, ein Schneemann, ein Engel, ein Stern, ein Herz und mein Name steht auf dem Deckel.»

Céline, 8 Jahre, 3. Klasse

«Dieses Jahr hat es mir besser gefallen, weil es mehr Kinder hatte. Es waren alles sehr schöne

Räben. Wir konnten noch auf dem Spielplatz spielen. Am Umzug ging ich zusammen mit Iari. Es war sehr schön. Nur meine Kerze ging die ganze Zeit aus. Meine Mutter hat das Räbeliechtli geschnitzt, ich hätte es gerne selber geschnitzt, ich konnte es aber nicht, weil ich ins Bett musste.»

Theo, 8 Jahre, 3. Klasse

«Mit dem Räbeliechtli-Umzug feiern wir St. Martin. Mir gefiel es letztes Jahr mit der Klasse besser, denn mit dem Räbeliechtli-Wagen war es cooler. Mein Herz war sehr glücklich, als ich im Dunkeln unterwegs war, also super.»

Tim, 8 Jahre, 3. Klasse

«Es war ein cooles Gefühl, in der Nacht zu spazieren. Die Räbe haben mein Mami und ich gemacht. Es war ein Elefant drauf und es war auch ein Bethlehem-Stern drauf.»

Siro, 7 Jahre, 2. Klasse

«Der Räbeliechtli-Umzug ist für mich, dass wir die Nacht erhellen und dass wir schöne Lieder singen. Auch das Zusammensein gehört dazu. Mir hat es besser gefallen, jeweils in der Klasse zu laufen, da konnte ich mit meinen Freunden sprechen. Und die Räben leuchten viel schöner in der Gruppe zusammen. Durch die Nacht zu gehen hat mir gefallen, es war ja nicht dunkel, die Räben leuchteten den Weg. Mein Mami hat die Räbe geschnitzt und ich habe gegessen. Auf meiner Räbe sind ein Mond, Sterne, ein Herz und mein Name – ich wünschte mir einen Nachthimmel.»



*Zusammengetragen von:
Stephanie Kamm*

Der UHC Pfannenstiel spielt in der Nationalliga B

«Für mich ist es eine der spannendsten Teamsportarten»



Der in Maur sehr beliebte UHC Pfannenstiel hat mit Stephan Jola aus Egg einen neuen Präsidenten. Die «Maurmer Post» hat sich mit ihm über den Teamsport und seine Anforderungen unterhalten.

Sie sind seit April 2018 neuer Präsident des Unihockey-Clubs Pfannenstiel – gibt diese Arbeit viel zu tun? Mit der Wahl im April 2018 zum Präsidenten des UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See übe ich zum ersten Mal ein präsidiales Amt aus. Ich denke, dass die Definition von «viel Arbeit» in einem solchen Amt schwierig ist... Auf jeden Fall ist es eine riesige, aber auch tolle Herausforderung! Und ohne die grosse Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand und aus meinem persönlichen Umfeld wäre es sicherlich keine einfache Aufgabe.

Bis heute ist es mir dennoch gut gelungen, Familie, Beruf und Verein unter einen Hut zu bringen. Es ist jedoch auch eines meiner Ziele, die vielen Aufgaben im Verein vermehrt auf noch mehr Schultern zu verteilen und so eine Entlastung respektive bessere Verteilung der wichtigen Tätigkeiten zu erreichen.

Was machen Sie sonst im Leben? Beruflich bin ich bei einem Unternehmen tätig, das weltweit führender Anbieter von innovativen Lösungen rund um das Thema Hören ist. Durch die Nähe des Arbeitsortes nutze ich für den Arbeitsweg gerne und öfter das Mountainbike und geniesse die Fahrt in der Pfannenstiel-Region. Das hilft mir auch, mir die eine oder andere Idee für den UHC Pfannenstiel an der frischen Luft durch den Kopf gehen zu lassen...

Ich versuche ausserdem einmal pro Woche bei den Senioren des UHC Pfannenstiel in Maur mitzuspielen. Weiter besuche ich sehr gerne die Spiele meiner Kinder, welche



Stephan Jola, neuer Präsident des Unihockey-Clubs Pfannenstiel.

Bild: zVg

«Mit dem Aufstieg in die Nationalliga B hat das Team eine kleine Sensation vollbracht.»

ebenfalls dem Unihockey- und dem Eishockey-Virus verfallen sind. Die noch verbleibende Zeit nutze ich mit meiner Frau beim Ausspannen in den Bergen – und auch da dreht sich das Gespräch öfter um den Hockeysport. Denn sie kümmert sich um das Wohlergehen der Nachwuchsspieler in der ZSC/GCK-Lions-Organisation.

Daher wird uns der Gesprächsstoff in nächster Zeit sicher nicht ausgehen (*schmunzelt*).

Welche sportlichen Ziele verfolgen sie beim UHC Pfannenstiel?

Mit dem Aufstieg unserer «Herren 1» vor zwei Jahren in die Na-

tionalliga B hat das Team eine kleine Sensation in der Unihockey-Welt Schweiz vollbracht! Und dass das Team auch dieses Jahr immer noch in der NLB unterwegs ist, hat es mehr als verdient. Aber gerade diese Situation macht es für uns als Verein sehr schwierig, den Spagat zwischen Leistungs- und Breitensport wie auch gezielter Nachwuchsförderung optimal umzusetzen.

So verfolgen wir weiterhin das Ziel, regional verankert zu bleiben und mit den Rahmenbedingungen möglichst das Maximum herauszuholen. Nachwuchstalente sollen bei uns die Möglichkeit haben, ihren Anspruch auf einen Platz in der ersten Mannschaft einzufordern. Aber auch weniger leistungsorientierte Spieler und Spielerinnen wollen wir fördern und unterstützen. Das Gefäss dafür ist vorhanden. Hier

gilt es aber auch, die dafür notwendigen Voraussetzungen zu erhalten wie auch auszubauen. Ich sehe dies in der nahen Zukunft als eine der grossen Herausforderungen, weil wir nach wie vor regen Zulauf von neuen Mitgliedern haben.

Was macht das Unihockeyspiel aus?

Unihockey ist eine Mannschafts- und Hallensportart. Unihockey ist dem Eishockey sehr ähnlich. Obwohl Vollblut-Eishockey-Kenner gerne die Nase rümpfen und diesen Vergleich nicht sonderlich mögen. Krachende Checks wie beim Eishockey gibt es selten, aber das Spiel ist sehr schnell und die Feldgrösse ist etwas kleiner. Dies führt aber auch dazu, dass es beim Unihockey immer spannende Duelle und auch mehrheitlich fairen Körperkontakt gibt. Denn Checks sind nicht erlaubt.

Was muss ein Interessierter mitbringen?

Wenn man selber mal aktiv Unihockey-Luft schnuppern will, ist dies nicht mit grossen Hindernissen verbunden, weil man dazu keine umfangreiche oder teure Ausrüstung benötigt. Man braucht dafür nur einen Schläger, einen Ball und Hallenschuhe – und natürlich geeignete Sportkleidung für das Training. Einzige Ausnahme ist hier die Ausrüstung des Torwarts, wobei diese in der Regel von den Vereinen bei den Nachwuchsspielern zur Verfügung gestellt wird.

Nebem dem relativ schnell erlernbaren Umgang mit dem Ball stehen auch das Laufen und die Spielübersicht wie auch das taktische Verhalten bald einmal im Mittelpunkt. Für mich ist es eine der spannendsten Teamsportarten – vermutlich einer der Gründe, weshalb Unihockey in der Schweiz inzwischen am zweitmeisten lizenzierte Spieler hat. Ein Besuch eines NLB Spiels der Herren 1 vom UHC Pfannenstiel kann ich deshalb mehr als empfehlen. Mit durchschnittlich 200 Zuschauern (die 400er-Marke wurde auch schon geknackt) ist in der Halle

ordentlich was los und man erhält seinen eigenen Eindruck über diese Sportart.

Wenn man auf die Website des UHC Pfannenstiel geht, hat man den Eindruck eines sehr aktiven Clubs...

Es freut mich natürlich, wenn wir diesen Eindruck erwecken. Wir arbeiten auch mit aller Kraft daran, dass wir weiterhin für alle Beteiligten, Mitglieder und Sponsoren den «UHC Pfanni Spirit» verbreiten. Hier muss ich unserem Marketingverantwortlichen Christof Maurer ein grosses Kränzchen winden: Er hat es geschafft, dass der Verein diesen Bekanntheitsgrad und das positive Image erreicht hat, wie wir es heute kennen.

Gerade diesen Herbst konnten wir erneut ein Trainingscamp für Juniorinnen und Junioren mit 50 Kindern durchführen. Dank der tollen Zusammenarbeit von verschiedenen Vereinsmitgliedern. Wir nehmen auch immer wieder gerne die Gelegenheit wahr, an lokalen Aktivitäten und Gemeinde-Anlässen präsent zu sein. Als Höhepunkt findet dann einmal im Jahr auch der «Pfanni Day» mit Vereinsturnier statt, wo sich etwa 150 Spieler von Klein bis Gross um Ruhm, Ehre und den Titel kämpfen. Wir werden auf jeden Fall weiterhin aktiv tätig sein und uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen, denn ich bin sicher, dass da noch die eine oder andere Herausforderung hinter der nächsten Ecke lauert

(schmunzelt). Ich freue mich jedenfalls auf die Aktivitäten im nächsten Jahr, da feiert der UHC Pfannenstiel das 20-Jahr-Jubiläum!

Wie viele Mitglieder haben Sie und in welchen Kategorien?

Aktuell haben wir 373 Mitglieder, verteilt auf 20 Mannschaften. Angefangen bei den Jüngsten, den Junioren F mit Jahrgang 2012, bis zu den Herren 1 in der NLB. Bei den Junioren stellen wir diese Saison zehn Teams, erwähnenswert auch die C-Juniorinnen, welche in der aktuellen Meisterschaft um Punkte kämpfen. Erfreulich ist auch, dass wir bei den Aktiven mit zwei Damen-Teams und vier Herren-Mannschaften vertreten sind.

Wie viele Maurmer sind aktiv oder passiv im Club?

Aus Maur sind es knapp über 50. Davon eine Mannschaft bei den D-Junioren. Gerade der Verbund Egg-Maur-Oetwil am See ermöglicht es uns aber, für alle Mitglieder bei ihrer sportlichen Karriere beim UHC Pfannenstiel einen Platz im Verein zu finden. Ich sehe das als grosse Stärke und wichtige Grundlage für einen weiterhin erfolgreichen Verein für Gross und Klein in unserer Gröszenordnung und Region.

www.uhcpfannenstiel.ch

Interview: Christoph Lehmann

Bibliothek Maur

«Fingerspiele und Kinderverse»

Für Eltern und Kinder zwischen ca. neun Monaten und drei Jahren am Donnerstag, **22. November**, um 9.30 Uhr in der Bibliothek Aesch-Forch. Die Veranstaltung ist kostenlos und es braucht keine Anmeldung.

Für die Bibliothek Maur: Marlis Bruppacher

Tennisclub Maur

Freie Plätze

Möchtest du Tennisspielen lernen? Bist du Anfänger und bist zwischen 5 und 16 Jahre alt? Der TC Maur hat noch freie Plätze in den Trainings am Mittwoch von 13 bis 15 Uhr. Weitere Informationen findest du auf der Homepage www.tcmaur.ch.

Tennisclub Maur

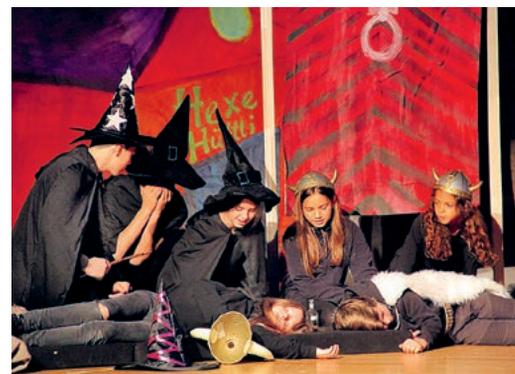
30 Jahre Pfadi Muur

Ein Grund zum Feiern!

Zu ihrem 30-Jahr-Jubiläum lud die Pfadi Muur letztes Wochenende zu einem Abend voller Erinnerungen, Freundschaften und Geselligkeit ein. Im Zentrum stand ein herzwärmendes Theater, in welchem die Geschichte von zwei verfeindeten Stämmen, den Hexen und den Wikingern, erzählt wurde. Nicht einverstanden mit der Fehde waren die jüngsten Mitglieder der jeweiligen Familie, Skylla und Farka.

Mit Humor erzählten die beiden Hauptdarsteller von Einigkeit, Freundschaft und dem Unwillen, die Auseinandersetzung ihrer Stämme weiterzuführen. Zusammen mit den anderen Kindern der ganzen Abteilung, teils singend und teils in eigenen Sprechrollen, entführte die Pfadi die Zuschauer während zwei Aufführungen erfolgreich und mit Charme in die etwas modernisierte Zeit der Hexen und Wikingern.

Abgerundet wurde der Anlass mit fröhlichem und redseligem Beisammensein mit Speis und Trank, Kaffee und Kuchen.



Hexen kämpften gegen Wikingern.

Bild: zVg

Wir danken allen Altpfadis, Eltern, Verwandten und Bekannten und allen Kindern, Leitern, Helfern und Organisatoren. Ihr alle habt das Erlebnis zu dem gemacht, was es ist: Erinnerungswürdig.

Für die Pfadi Muur: Ying / Michael Hvidt

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Maurmer Post

Annahmeschluss für Todesanzeigen: Sonntag, 17 Uhr

Gabi Wüthrich
Telefon 044 887 71 22,
inserate@maurmerpost.ch

Zu vermieten
an der Schützenwisstrasse 3 in 8124 Maur

17m² Bastelraum

Der Raum ist beheizt, Raumhöhe 2,4 m, Parkplatz vor dem Haus, als Bastelraum oder Lager verwendbar. Fr. 180.- / Monat
Kontakt : 044 980 10 76

SCHUHMACHEREI



BELGRADO ROCCO
der Schuhmacher



Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08.00-12.00 / 13.30-18.15 Uhr
Mittwoch, Samstag: 08.00-12.00 Uhr

Schwäntenmos 4, 8126 Zumikon Tel. 044 918 00 90

Airport Shuttle

TAXI

8 Plätze | ☎ 079 401 20 51
edichrobot@gmail.com

Abschied und Dank

*Jesus zu loben, sei dein Lied,
Jesus zu lieben, sei dein Ziel.*

von

Elisabeth Balz

30. März 1937 – 8. November 2018



Elisabeth, du warst für uns eine liebevolle Schwester, Schwägerin, Tante und Gemeindegemeinschaftsschwester. Eine Freundin, weise Zuhörerinnen und ein Vorbild mit grossem Herzen. Für ganz viele wertvoll, wie eine Mutter und Grossmutter.

Wir vermissen dich:

Frau Esther Balz
Familie Misteli-Balz
Familie Balz-Michel
Familie Härdi-Balz
Frau Erika Schreiber
Familie Trachsel-Balz
Freie evangelische Gemeinde Maur
Freunde, Bekannte, Nachbarn, ...

... es sind so viele, dass wir keine Anzeigen verschicken.

Herzlichen Dank an alle, die Elisabeth Gutes erwiesen haben!

Wir treffen uns am Dienstag, 20. November 2018, um 14.00 Uhr auf dem neuen Friedhof in Maur und anschliessend zur Abschiedsfeier in der Kirche. Am ersehnten Ziel angekommen, wünscht sich Elisabeth einen freudigen Gottesdienst.

Anstelle von Blumen unterstütze man die Christoffel Blindenmission
PC 80-303030-1 IBAN CH41 0900 0000 8030 3030 1 oder
Open doors PC 34-4791-0 IBAN CH59 0900 0000 3400 4791 0

Adventsmärt auf dem Bergerhof am 29. und 30. Nov.

Eine Fundgrube für Weihnachtsgeschenke

Der Weiler Wannwis 7 (zwischen Maur und Egg) an der Eggstrasse verwandelt die moderne und hektische Welt für zwei Tage in eine weihnachtliche verwunschene Insel voller Romantik und Adventsstimmung. Die Vorbereitungen für den Adventsmärt laufen auf Hochtouren.

Nebst den bewährten Ständen konnten wir einige neue dazugewinnen:

- Inspirationen aus der Natur in Schmuck umgewandelt
- Die Seifenkiste mit wohlduftenden Sachen aus natürlichen Rohstoffen
- Holzprodukte aus dem Schauenbergwald
- Zwei kreative Textilkünstlerinnen begeistern mit Schals, Hüten, Mützen, Stirnbändern, Stoffketten – alles Unikate
- Farbige Buntspatzen – lassen Sie sich überraschen
- Steinkreationen für drinnen und draussen

Eine Fundgrube für Weihnachtsgeschenke! Es erwartet Sie wie immer eine Tenne voll mit Adventskränzen, weihnachtlichen Gestecken und Dekorationen. Verpflegungsmöglichkeiten gibt es «im Schopf», im Fonduezelt und in der Engelbar bis 23 Uhr.

Donnerstag und Freitag, 29./30. November ab 16 bis 21 Uhr, Samstag, 1. Dezember 8.30 Uhr bis 13 Uhr (Hofladen und Ausstellung)

Bitte Tafeln für Zufahrten ab Maur und Aesch/Forch beachten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.bergerhof.ch

Familien Berger

Todesfall

Zur Erinnerung an Elisabeth Balz

Als Elisabeth als junge Gemeindegemeinschaftsschwester in Maur ihren Dienst antrat, zählte die Gemeinde ca. 2000 Einwohner. Man kannte sich von Binz bis Uessikon. Es gab viele ältere Menschen, die sie zu betreuen hatte. Bescheidene Leute, die viel körperlich gearbeitet hatten und nicht wegen jedem Wehwehli zum Doktor rannten. Zuerst versuchte man es mit Umschlägen und Tee oder sonst allerlei Huusmittelchen. In diesem Bereich hatte Elisabeth grosse Erfahrung. Elisabeth brauchte viel Einfühlungsvermögen, um den alten Bauern ihre Pflege angeeignet zu lassen. Aber schnell hatten sie alle ins Herz geschlossen und sie liessen sich gerne von ihr pflegen. Elisabeth spürte wie sie ihren verschiedenen Patienten begegnen musste. So war sie bald in der ganzen Gemeinde bekannt und beliebt.

Aber damit hatte sie auch immer mehr Arbeit. Tag und Nacht war sie unterwegs. Sie schätzte es sehr, wenn sie spontan nach der Pflege zum Essen eingeladen wurde. Der Familienanschluss war für sie eine Bereicherung. Wie konnte sie sich freuen, wenn es in der Küche nach frisch gebackenem Brot duftete und auch ein Brötchen auf sie wartete. Im Umgang mit Kindern in allen Altersstufen freute sich Elisabeth ganz besonders. Wie viele Wiesenblumenstäusschen von Kinderhand gepflückt, durfte sie entgegen nehmen. Zentral in ihrem Leben war der Glaube an Jesus Christus. Sie ersetzte an manchem Sterbebett den Pfarrer. Mit zunehmendem Alter belastete sie der viele Papierkram, sie hätte diese Zeit lieber bei ihren Patienten eingesetzt. Nach ihrer Pensionierung pflegte sie den Kontakt zu vielen Familien bis heute. Elisabeth genoss ihren Garten, freute sich über die Blumen und das Gemüse und ärgerte sich über die Schnecken. Lachte darüber, wenn wir sie darauf aufmerksam machten, dass auch Schnecken Gottes Geschöpfe sind. Zu ihrem Tagesprogramm gehörte ein ausgedehnter Spaziergang durchs Dorf und der schönen Umgebung von Maur.

Leider machten sich in letzter Zeit immer mehr Altersbeschwerden bemerkbar. Eine heimtückische Krankheit beendete ihr Leben am 8. November. Und so ist sie, so wie sie als junge Gemeindegemeinschaftsschwester in unsere Gemeinde gekommen ist, still und im festen Glauben an ihren Erlöser von uns gegangen. Mit grosser Dankbarkeit für ihr Leben und Wirken nehmen wir Abschied von Elisabeth Balz, sie bleibt uns allen in guter Erinnerung. Du wirst uns fehlen!

In Vertretung aller, die Elisabeth gekannt und geschätzt haben: Hanni Berger

DEN GRIPPEVIREN EINE NASE VORAUS

Impfen Sie sich jetzt rechtzeitig gegen die Grippe. Kommen Sie einfach spontan ohne Voranmeldung in unsere Hausarztpraxis. Wir impfen jeden Nachmittag ausser donnerstags.

Ihr Praxisteam Doktorhuus Forch



Doktorhuus Praxis Forch

Aeschstrasse 8a
8127 Forch
T +41 44 980 88 11
doktorhuus.forch@hin.ch
doktorhuus-forch.ch

Vernissage und Anlass in der Burg Maur und im Theatersaal Mühle am 18. November

«Salomon Landolt und seine Malerfreunde» Oder: «Malen als Entspannung in turbulenten Zeiten»



Peter Goetsch als Salomon Landolt.

Bild: zVg

Begleitet wird das Programm von alten Instrumenten. In der Mühle Maur dürfen sich kleine und grössere Kinder auf ein altersgerechtes **Programm mit Kinderspielen** aus früheren Zeiten freuen. Eine kleine Festwirtschaft im Burgkeller mit Leckereien nach alten Rezepten ist bis 17 Uhr geöffnet.

Der Maler: «Der biedere, als Regent und Soldat originelle, in hinterlassenen Kunstarbeiten und überlieferten Einfällen und Charakterzügen fortlebende Salomon Landolt von Zürich», wie die Schweizerische Monatschronik vom Dezember 1818 den Verstorbenen in Erinnerung ruft, hat zeitlebens gezeichnet und gemalt. Man kennt vom Fünfzig- bis Siebenundsiebzigjährigen ein halbes hundert Gemälde, datiert von 1789 bis 1817, als grossformatige Landschaftskompositionen meist in Gouachetechnik auf Papier, ungefirnisst in dichter Farbigeit leuchtend, militärisch mit Scharmützen, Feldwachen und Jagdszenen staffiert.

Die vorwiegend in Zürcher Privatbesitz erhaltenen Werke bezeugen, was der Oberst beim Reiten durch die heimischen Gegenden im Frühnebel oder Abendrot mit seinem hochsensiblen Farbensinn erlebt hat, am Rhein, an der Thur, an der Töss, an der Sihl: «Seine Studierstube war die weite Natur, in Feld und Wald, auf flüchtigem Gaul», wie David Hess 1820 befand.

Das Salomon-Kabinett der Kunstkammer in der Burg zeigt im Original bedeutende Landschaftsbilder von Salomon Gessner und Salomon Landolt in ständiger Ausstellung. **Eine neue Präsentation** ergänzt die eindrucksvolle Zusammenstellung mit Werken von jüngeren Zürcher Künstlern, die von Salomon Landolt gefördert wurden. Zu diesen Malerfreunden, alle Mitglieder der von Landolt 1787 mitbegründeten Zürcher Künstlergesellschaft, gehörten Johann Heinrich Lips, Ludwig Hess, Johann Martin Usteri, Conrad Gessner und David Hess, später Verfasser von Landolts Lebensbeschreibung.

Das Kinderprogramm in Maur: Für Kinder von heute und alle, die im Mai im Schloss Greifensee nicht dabei sein konnten, wird im Rahmen der Ausstellungseröffnung und Zyklus-Veranstaltung nochmals ein spezielles Programm angeboten: Geschichten hören, Spiele aus früheren Zeiten ausprobieren, in alte Kleider schlüpfen und zeichnen. Die älteren Kinder können in einer zweiten Runde mitdiskutieren, sich mit früher, heute und der Zukunft auseinandersetzen und spannende Geschichten hören.

In einer der spannungsreichsten Zeiten der politischen Umwälzung in der Schweizer Geschichte findet Salomon Landolt (1741–1818) in der Malerei Entspannung. So schildert David Hess über den 60-Jährigen: «... in ruhiger innerer Anschauung blühten, nebst Erinnerungen aus früherer Vergangenheit, alle die Bilder, welche seine Phantasie vorzüglich im Gewühle der jüngsten Ereignisse scharf aufgefaßt und treu bewahrt hatte, verjüngt wieder auf, spiegelten sich in dem heitern Glanze seines besänftigten Gemüthes, wie des Lebens wechselnde Erscheinungen auf der klaren Fläche eines Sees, wenn der Sturm vorübergezogen ist...».

An der **Vernissage** verkörpert Peter Goetsch den Maler Landolt an der Staffelei. Die Schauspielerin Gerda Zangger liest Ausschnitte über den Maler Landolt aus der Lebensbeschreibung von David Hess. Dazu erklingt zeitgenössische Musik auf den von Landolt bevorzugten Instrumenten: Thomas Fehr spielt auf einer Original-Holzquerflöte um 1770 und Daniel Som stellt die Maultrommel vor.

In der Burg Maur geht es **am Nachmittag** weiter mit einer Lesung über die Malerei, und Salomon erinnert sich an einige Urteile, die er als zuständiger Landvogt für Maur fällen musste.

Das Programm auf einen Blick

Vernissage Sonntag, 18. November 2018, 11.30 Uhr im Theatersaal Mühle, Burgstrasse 13.

Eröffnung der Ausstellung mit Lesung, Musik, Peter Goetsch alias Salomon Landolt.

Festwirtschaft in der Burg Maur (ab 12.30 bis 17.00), Burgstrasse 8, 8124 Maur.

Kinderprogramm
«Als Salomon Landolt ein Kind war» für 6 bis 9 Jahre (14.30–15.10 Uhr) und
«Salomon Landolts Zeit – unsere Zeit» für Kinder von 10 bis 14 Jahren (15.30–16.10 Uhr) in der Mühle Maur.

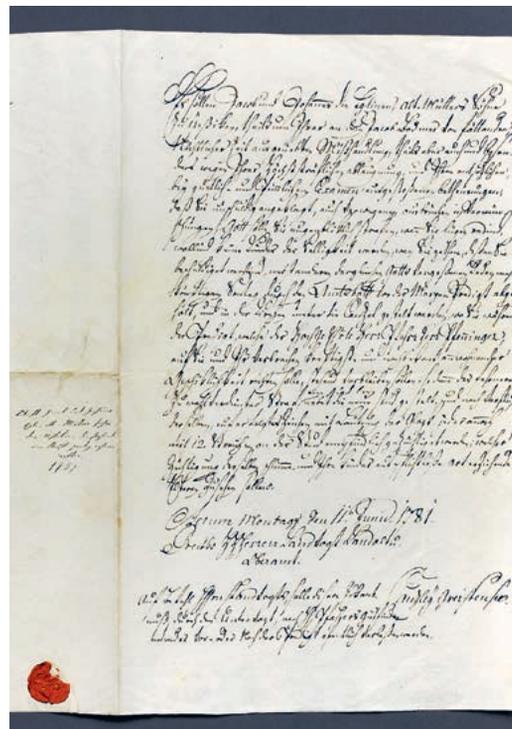
Ausstellung im Salomon-Kabinett der Burg Maur jeden 1. und 3. Sa/Mt. geöffnet.

www.museenmaur.ch
www.salomon-landolt.ch

Salomon Landolt
in seiner Zeit 1741–1818



Zyklus zum 200. Todesjahr



Ein Urteil Landolts, das er in seinem Amt als Landvogt von Greifensee in Maur fällen musste. Das Original ist im Kirchenarchiv in Ebmatingen aufbewahrt.

Für die Museen Maur:
Susanna Walder

Bild: zVg

Leserbriefe

Gefährliche Jagd

Ich ging kürzlich mit meinen beiden Hunden in Scheuren, Richtung Wald (Pfannenstiel) spazieren. Da hörte ich schon von Weitem einen eklatanten Lärm: Geschrei, Tröten, Sirenen und Geklapper von Pfannendeckeln. Ich fragte mich, was denn da los sei, als ich im Wald ein Schild sah: «Jagd». Ich traute meinen Augen und Ohren nicht. Meine beiden Hunde musste ich zuerst mal beruhigen, ihnen stand pure Panik in den Augen. Als ich weiterging, knallten einige Schüsse, nicht sehr weit von uns. Es war einfach unerträglich. Ich nahm eine Abkürzung, sodass ich schnell aus dem Walde kam.

Jetzt frage ich mich, was um Gottes Willen in diese wildgewordene Jägerbande gefahren ist? Wie kann man denn so rücksichtslos und gemeingefährlich sein und um diese Zeit jagen? Es sind dabei schon viele Unfälle passiert mit Spaziergängern.

Ich habe die Jäger gefragt, ob das denn erlaubt sei? Ja, sicher, meinten sie, ich solle doch mal im Jagdgesetz nachschauen. Was für eine Antwort. Und ausserdem ist es ja bekannt, dass durch diese «Treibjagd» die Tiere in Panik geraten. Wie kann denn da ein gezielter Schuss abgegeben werden? Ein Ding der Unmöglichkeit. So werden die Tiere oft nur angeschossen und erleiden einen qualvollen Tod.

Ich appelliere an den gesunden Menschenverstand, den ich bei dieser Järgesellschaft vermisste. Einfach unglaublich in der heutigen Zeit. Mein Grossvater war auch Jäger, aber nicht nur aus Spass und Hobby. Er nahm mich oft mit auf die Pirsch um 5 Uhr in der Früh. Das ist Jagen. Aber nicht so, wie es heute ausgelebt wird. Einfach erbärmlich, die Gesinnung dieser schiesswütigen Gesellschaft.

Peter Walder, Scheuren

Pflegemissstände im Zollingerheim (zum Leserbrief der SP in der MP vom 9.11.)

Wir sind mittlerweile einiges an Berichterstattung über das Zollingerheim gewohnt, was wir nun aber dem Leserbrief des SP-Vorstands entnehmen, entsetzt uns. Wir lesen von Pflegemissständen und von einem konkreten Vorfall, der uns sprachlos macht:

Eine pflegebedürftige Frau wurde von ihren Angehörigen in einem abgedunkelten Zimmer auf einer durchnässten Matratze gefunden. Wie stellen sich die Verantwortlichen zu dieser Vernachlässigung einer ihnen anvertrauten nicht mehr handlungsfähigen Person? Wir erwarten in der «Maurmer Post» eine Erklärung von offizieller Stelle, die mindestens die Grösse des begeistertsten Berichts über die Metzgete 2018 in diesem Etablissement erreicht. Und bitte, kommen Sie uns nicht damit, es handle sich um einen zu bedauernden Einzelfall. Selbst ein Einzelfall, wenn es denn einer wäre, könnte nicht toleriert werden!

Haben wir Steuerzahlerinnen und Steuerzahler ein Alters- und Pflegeheim bezahlt, das seinen Auftrag kennt und erfüllt, oder haben wir eine Beiz finanziert, die einmal im Jahr einen Metzgete-Hype produziert? Offenbar finden sich die personellen Ressourcen, Gäste zu bewirten – während in den oberen Stockwerken «Ruhe» herrscht. Ruhetag in einem Pflegebetrieb? So etwas ist für uns völlig neu.

Wir haben 2018 – bald 2019 – in Westeuropa, konkret in der Schweiz, in der Gemeinde Maur. Herrschen hier wirklich Zustände, wie wir sie aus schlimmen Schilderungen der Medien über Vorkommnisse in ausländischen Heimen kennen?

Erika und Eugen von Tobel, Forch

Lernender Fachmann Gesundheit, Simon Assmann (MP vom 26.10.)

Der Bericht über den Lernenden «Fachmann Gesundheit» hat mich beeindruckt. Personen, welche in Pflegeberufen arbeiten, sind immer mehr gefragt. Persönlich bewundere ich Personen, welche ihre Aufgabe in diesem Sektor ernst nehmen und ihren Beruf gewissenhaft ausüben. Simon Assmann (und allen Lernenden und «Ausgelernten») sind Geduld und Ausdauer zu wünschen.

Cornelia Wenger, Ebmatingen

Stellungnahme der Jagdgesellschaft Maur

Um die im Rahmen des professionellen Wildtiermanagements im Kanton Zürich angeordnete Abgangsplanung für Rehwild erfüllen zu können, führt die Jagdgesellschaft Maur jährlich jeweils zwei Gemeinschafts-Jagden mit Schrotschuss durch. Die eigentliche «Treibjagd» (oder Hetzjagd) wird bei uns nicht angewendet und ist gemäss Zürcher Jagdrecht nur in der sehr beschränkten Form der Gemeinschaftsjagd mit vielen Einschränkungen zulässig. Um die Beeinträchtigungen für die Maurmer Bevölkerung möglichst gering zu halten, führen wir unsere der Jagdverwaltung angemeldeten Bewegungsjagden in der Regel werktags durch und markieren die Wald-Eingänge mit Schildern «Achtung Jagd». Diese Jagden werden Wochen im Voraus geplant – Sicherheit ist oberstes Gebot!

Wieso Gemeinschaftsjagden? Gemeinschaftsjagden sind effizient und können an Orten durchgeführt werden, die mittels anderer Jagdarten nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden können. Dies ist ein wichtiges Mittel, um auch Verbiss-Schäden im Wald zu vermindern und so eine vom Forst angestrebte Naturverjüngung zu ermöglichen.

Das Betreten der Waldwege während der Gemeinschaftsjagd ist gestattet – nur über Lärm und Schüsse sollte man dann nicht erstaunt sein. Die Sicherheit ist jederzeit gewährleistet.

An die Adresse von Herrn Walder sei abschliessend erwähnt, dass das Behindern des Jagdbetriebs gem. Art. 18 Abs. 1 lit. h JSG strafbar ist.

Jagdgesellschaft Maur, Hans Bleuler, Obmann, und Roland Krienbühl, Jagdaufseher

Stellungnahme der Zollinger Stiftung

Der Leserbrief der SP Maur (MP vom 9.11.) erhebt pauschale Vorwürfe zur zukünftigen Ausrichtung der Zollinger Stiftung und weist auf angebliche Missstände in der Pflege hin.

Die Aussagen zur Ausrichtung der Stiftung überraschen uns, erscheint uns doch der Zeitpunkt sehr früh, da wir heute noch mitten in einem Strategiedefinitionsprozess sind. Vor einer möglichen Umsetzung ab 2020 wird dieser transparent abgestimmt und die Ergebnisse kommuniziert. Die beschriebenen angeblichen Missstände in der Pflege wären nicht akzeptabel.

Wir bedauern, dass wir von den Angehörigen über den angeblichen Vorfall nicht direkt informiert wurden, damit unmittelbar konkrete Massnahmen hätten ergriffen werden können. Leider konnten wir den Fall noch nicht intern nachvollziehen. Falls dies tatsächlich so passiert wäre, wäre das ein klares Versäumnis.

Die SP Maur hat recht, wenn sie schreibt, dass das Wichtigste das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner ist und dass dies nur erreicht werden kann, wenn es den Mitarbeitenden gut geht.

Der Vorwurf der SP Maur, dass das angebliche Versäumnis auf zu geringen Personalbestand und finanzielle Überlegungen zurückzuführen wäre, ist aber falsch. Wir befinden uns in einem gesetzlich regulierten Bereich, der minimale Personalbestände vorschreibt. Unser Mitarbeiterbestand liegt bewusst ca. 30 Prozent über der gesetzlichen Vorgabe, damit wir unsere wichtigste Aufgabe, das Wohl unserer Bewohner sicherzustellen, qualitativ gut wahrnehmen können. Diese Verpflichtung haben wir allen Bewohnern gegenüber, seien sie noch mobil oder seien sie stark pflegebedürftig und auf unsere kontinuierliche Unterstützung angewiesen. Daneben gehören zum Wohlbefinden unserer Bewohner auch unsere gemeinsamen Veranstaltungen wie z. B. das Sommerfest, das Weihnachtsfest oder auch die Metzgete, die alle eine rege Nachfrage, auch von den Angehörigen, verzeichnen können.

Lothar Raif, Präsident Zollinger Stiftung, und Tobias Diener, Direktor

KuKo: Konzert am Samstag, 1. Dezember

Klavierrezital mit Christian Spring

Der in Maur wohnhafte Pianist Christian Spring interessierte sich bereits als Fünfjähriger fürs Klavierspielen. Er studierte am Konservatorium Winterthur und schloss am Conservatoire de Genève mit der Virtuosité ab. Danach unterrichtete er an verschiedenen Musikschulen, spielte mehrere CDs ein und konzertiert regelmässig mit unterschiedlichen Programmen.

Neues zu entdecken fasziniert Christian Spring. Er legt grossen Wert darauf, Werke tiefer zu erspüren, Zusammenhänge deutlicher zu finden und zu verstehen. Da in diesem Konzert die Komponisten immer wieder wechseln, wird das Publikum viele Stimmungen erleben, Kontraste, aber auch Verwandtschaften.

Wir können uns freuen auf ein Klavierrezital mit bekannten und unbekanntenen Werken, gespielt von einem Pianisten, der uns mitnehmen wird in ganz unterschiedliche musikalische Welten: Je sieben Préludes von Frédéric Chopin (1810–1849), Claude Debussy (1862–1918) und Charles-Valentin Alkan (1813–1888). Nach jedem Prélude wechselt der Komponist.

*Samstag, 1. Dezember, 17.00 Uhr, Kirche Maur
Eintritt frei – Kollekte.*

Eine Veranstaltung der Kulturkommission Maur



In Maur aufgewachsen: Pianist Christian Spring.

Bild: zVg

Chorkonzert am Samstag, 25. November

Vorweihnachtliches Gospelkonzert



Der Chor «Do Lord Maur Gospel Power» tritt in der Kirche Zollikerberg auf. Bild: zVg

Mit grosser Freude und Begeisterung laden wir Sie wiederum zu unserem diesjährigen vorweihnachtlichen Gospelkonzert ein! Reservieren Sie sich den Sonntag, 25. November, 17.00 Uhr für unser Konzert in der reformierten Kirche Zollikerberg. Wir bleiben in unserer Tradition und haben auch dieses Jahr eine grossartige Künstlerin als Special Guest eingeladen. Tiza Brown stammt ursprünglich aus Michigan, USA, und lebt seit vielen Jahren in Neuchâtel. Sie war Gast auf den renommierten Bühnen der Schweiz und wird Sie, liebe Maurmerinnen und Maurmer, mit ihrer saften und souligen Stimme begeistern!

Wir waren auch fleissig mit unserem Chor und haben neue Songs einstudiert, die Ihnen das tolle Engagement unserer Solistinnen und aller Sängerinnen und Sänger unseres Chors zeigen und Sie berühren und mitreissen werden.

Ausserdem dürfen Sie unser Konzert auf keinen Fall verpassen, denn Sie können unsere DVD, die wir vom letztjährigen Jubiläumskonzert gemacht haben, dort erwerben und sich sowohl live im Konzert als auch in Erinnerung an das letztjährige Konzert mit uns freuen.

Kommen Sie mit Ihren Freunden und Bekannten in die reformierte Kirche nach Zollikerberg am 25. November, 17.00 Uhr – wir freuen uns auf Sie!

Der Vorverkauf läuft bereits über Internet: www.gospelpower.ch und die Vorverkaufsstellen: Coiffeur Neuhof, Maur; Beck Fischer Ebmatingen und Aesch; Papeterie Spescha Zollikerberg.

Irmgard Keldany mit dem Chor Do Lord Maur Gospel Power

Frauenfrühstücks-Treff am Donnerstag, 29. November in Maur

«Die Brückenbauerin» Hélène Vuille, Schweizer «Foodwaste»-Pionierin

Seit 20 Jahren setzt sich die Referentin mit viel Herzblut und auch auf der politischen Ebene dafür ein, dass Lebensmittel auf dem Tisch von Bedürftigen statt auf der Müllhalde landen. Sie schaut hin, wo viele andere wegschauen, und engagiert sich für Menschen in schwierigen Situationen.

Von Hélène Vuille erfahren wir, wie die Geschichte begann, welche Hürden sie im Kampf gegen die Verschwendung von Tagesfrischprodukten zu überwinden hatte, wie ihr grosses Engagement auch dank ihren Büchern Erfolg zeigt und was sie zum Thema «Foodwaste» noch anstrebt.

Die Autorin berichtet von ihren Begegnungen mit Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben; gibt diesen bedürftigen Menschen eine Stimme, indem sie ihre berührenden Geschichten erzählt. Auf ein spannendes Referat mit Lesung – im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl in Maur von 9 bis 11 Uhr – freuen wir uns.

Anmeldungen nimmt Gerda Hangartner, Tel. 044 980 00 69 oder E-Mail hangartner.zingg@ggaweb.ch, bis Dienstag, 27. November, gern entgegen. Kostenbeitrag für Frühstück und Referat Fr. 10.–.

Team Frauenfrühstücks-Treff Hélène Vuille.



Bild: zVg

Einladung zum Seniorennachmittag am 21. November

Mit einem Töffli entlang der legendären Route 66



Roland Gueffroy auf seinem Posttöffli.

Bild: zVg

Über dieses Abenteuer – entstanden als hirnrissige Idee und geworden zu einem einmaligen Erlebnis über mehr als 4000 km – berichtet Roland Gueffroy am Mittwoch, 21. November 2018, ab 14.15 Uhr im Loorensaal.

Sie erfahren vieles über die interessanten spontanen, gesuchten oder erzwungenen Begegnungen entlang dieser bald 100-jährigen Strassenverbindung von Osten nach Westen durch acht Bundesstaaten der USA.

Nach den Erzählungen von Herrn Gueffroy sind Sie eingeladen in den Polterkeller zum obligaten Zvieri. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett

Freizeitkurs am 5. Dez.

Es hat noch freie Plätze

Weihnachtswerkstatt

In einem Nachmittag werkeln und basteln wir mit den Kindern und es entstehen vier verschiedene Geschenke, welche hübsch verpackt bald unter dem Weihnachtsbaum von Grosi, Götti oder der Tante liegen.

Datum: 5. Dezember 2018, 14.00–17.00 Uhr

Kursort: Werkraum Schulhaus Looren

Kursgeld: Fr. 40.– (+ Fr. 30.– Material, Verpackung + Zvieri)

Neu! Das Freizeitprogramm «Januar bis Juli 2019» ab sofort im Internet www.schule-maur.ch unter der Rubrik Freizeitkurse Maur, Kursangebot.

Fortbildungskommission

Mitteilungen der Gemeinde

Verhandlungsbericht Gemeinderat Maur

Budget stabil, langfristige Finanzentwicklung herausfordernd

Das erstmals nach HRM2 erstellte Budget 2019 sieht bei einem Aufwand von CHF 61,9 Mio. und einem Ertrag von CHF 62,8 Mio. einen Ertragsüberschuss von CHF 0,9 Mio. vor. Der Steuerfuss soll unverändert auf 87% belassen werden.

Das Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (kurz HRM2) hat zur Folge, dass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr schwierig ist, weil im neuen Kontenplan einzelne Konten anderen Aufgabebereichen zugewiesen werden. Die Umschlüsselung des nach HRM1 ausgearbeiteten Budgets 2018 auf den HRM2-Kontenplan erfolgte weitgehend automatisiert aufgrund von groben Annahmen. Deshalb ist die Aussagekraft von Abweichungen zwischen den Budgets 2019 und 2018 eingeschränkt.

Das Budget 2019 präsentiert sich mit einem positiven Ergebnis in der Erfolgsrechnung, obschon es in Form des neuen Beitrags an den Bahninfrastrukturfonds eine weitere Lastenverschiebung von Seiten des Kantons enthält. Zusammen mit dem seit 2018 erhöhten Beitrag an die Kantonspolizei belasten diese unbeeinflussbaren Kosten den Finanzhaushalt wiederkehrend in der Höhe eines Steuerprozents. Dies wiederum schmälert den neu als Selbstfinanzierung bezeichneten Cashflow, der im Budget 2019 noch bei 7 Mio. liegt.

Mit weiteren Lastenverschiebungen ist in den kommenden Jahren zu rechnen.

Die Abschreibungen im steuerfinanzierten Bereich betragen CHF 5 Mio. Aufgrund des Übergangs zu linearen Abschreibungen fallen die Abschreibungen im Vergleich zu den Vorjahren tief aus, was denn auch massgeblich zum Ausweis eines Ertragsüberschusses im vorliegenden Budget 2019 führt.

Die Investitionsrechnung enthält Nettoinvestitionen von CHF 19,5 Mio., zum grossen Teil in das Generationenprojekt Looren. Im Tiefbau sind für die Sanierung von Strassen CHF 2,9 Mio., für Leitungssanierungen und -ersatz in der Wasserversorgung CHF 1,1 Mio. und für Sanierungen von Kanalisationen ebenfalls CHF 1,1 Mio. netto vorgesehen. Der Gewässerunterhalt schlägt mit Ausgaben von CHF 1,5 Mio. zu Buche.

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen werden zu 36% selbst finanziert. Der resultierende Finanzierungsfehlbetrag von CHF 12,6 Mio. führt zu einem geplanten Abbau des Nettovermögens.

Die Eckwerte des Budgets präsentieren sich im Vergleich zu den Vorjahreszahlen wie folgt:

Budget 2019/Budget 2018/Rechnung 2017

in Mio. CHF	B 2019	B 2018	R 2017
Erfolgsrechnung			
Ertrag	62.80	63.05	65.35
Aufwand	-61.85	-63.37	-61.58
Ergebnis	0.95	-0.32	3.77
Abschreibungen VV	5.82	8.43	6.13
Einlagen Spezialfinanzierungen	0.50	0.00	3.43
Entnahmen Spezialfinanzierungen	-0.31	-0.93	-0.04
Selbstfinanzierung (Cashflow)	6.96	7.18	13.29
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	21.13	15.53	7.27
Investitionseinnahmen	-1.60	-1.87	-3.01
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	19.53	13.66	4.27
Finanzierung –Fehlbetrag)	-12.57	-6.48	9.03
Selbstfinanzierungsgrad	36%	53%	312%
Steuerfuss	87%	87%	87%

Die Weisungsbroschüre für die Budget-Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2018 ist in der Kalenderwoche 45 an alle Haushalte zugestellt worden. Das Dokument ist auch als Download auf www.maur.ch erhältlich.

Das Ringen um sinnvolle Umsetzung eines eher unglücklichen Gesetzestextes

Das neue Gemeindegesezt enthält eine Bestimmung, wonach der Gemeindesteuerfuss so festzusetzen ist, dass die Erfolgsrechnung des Budgets mittelfristig ausgeglichen ist. Der entsprechende Passus ist vom Kantonsrat erst bei der parlamentarischen Beratung in das Gesetz aufgenommen worden. Wie die Bestimmung zu interpretieren ist, bleibt unklar. Für die Gemeinde Maur muss eine nachhaltige Finanzpolitik auf die Finanzierung der anstehenden Investitionen fokussieren. Deshalb will der Gemeinderat zur Steuerung des Finanzhaushalts in bewährter Manier auf die Eckwerte Selbstfinanzierung, Nettovermögen und Verschuldung abstellen. Als Vorgabe für den mittelfristigen Finanzausgleich hat der Gemeinderat deshalb Folgendes festgelegt:

- Der Steuerfuss wird so festgesetzt, dass langfristig eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts sichergestellt ist. Eine übermässige Verschuldung wird verhindert und das Nettovermögen wird mittelfristig im Zielband von CHF 20 bis 50 Mio. gehalten.
- Solange zum Ende des Budgetjahrs ein Nettovermögen prognostiziert ist, entfalten die Ergebnisse der Erfolgsrechnung keine direkte steuernde Wirkung.
- Die Betrachtungsperiode erstreckt sich über acht Jahre und umschliesst drei abgeschlossene Rechnungsjahre, das laufende Budget-

bzw. Rechnungsjahr, das künftige Budgetjahr sowie drei Planjahre.

Spenden und Entwicklungshilfe

Der Gemeinderat hat seinen alljährlichen Spendenbeschluss gefasst. Mit den von der Gemeindeversammlung dafür bewilligten Mitteln von CHF 165 000, entsprechend einem halben Netto-Steuerprozent, werden namentlich folgende Projekte und Institutionen unterstützt:

a) Auslandhilfe (total CHF 95 000)

- Bildungsprojekt für Kinder in Kambodscha (10 000)
- Bildungsprojekte in Indien (10 000)
- Gemüseanbau, Tierzucht und Alphabetisierung von Frauen im Tschad (5000)
- Berufskompetenz für junge Erwachsene und Jungunternehmerinnen in Uganda (5000)
- Bekämpfung der Noma-Krankheit in Afrika (5000)
- Gesundheitsversorgung in Somaliland (5000)
- Ausbildungswerkstätte in El Salvador (5000)
- Pflegefachschulen in Tansania (5000)
- Trinkwasserprojekt in Mosambik (5000)
- Verbesserung der Bildung benachteiligter Kinder in Burkina Faso (5000)
- Entwicklungszusammenarbeit in Tsalala, Mosambik (5000)
- Ausbildung von Hebammen in Äthiopien (5000)
- Zugang zu sauberem Trinkwasser in Sambia und Malawi (5000)
- Wiederaufbauhilfe in Nepal (5000)
- Kinderheim in Rumänien (5000)
- Erdbebenhilfe Indonesien (5000)

b) Regionale Beiträge (total CHF 58 000)

- Wagerenhof Uster (10 000)
- Werkheim Uster (10 000)
- Stiftung Ancora-Meilestei (5000)
- Stiftung WABE, Wald (5000)
- Stiftung Ilgenhalde, Zürich (3000)
- Insieme Zürcher Oberland (3000)

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Revisionsstelle bescheinigt dem Gemeindesteueramts Maur eine gesetzlich korrekte, vollständige und fristgerechte Veranlagung der Grundstückgewinnsteuern. Dies war das Ergebnis der regelmässig im Auftrag von Gemeinderat und RPK durchgeführten Spezialrevision in diesem Fachbereich. Der Gemeinderat hat den positiven Bericht erfreut zur Kenntnis genommen.
- Die Hasenbuelstrasse, Abschnitt Leeacherstrasse–Mattacherweg, wird samt Werkleitungen und Strassenbeleuchtung saniert. Gemeinderat und Werkkommission haben entsprechende Baukredite von gesamthaft CHF 939 000 als gebundene Ausgabe bewilligt. Mit der Ausführung der Bauarbeiten wurde zu CHF 508 000 die Egli Strassenbau AG, Wetzikon, beauftragt. Die Bauarbeiten dauern von Mitte November 2018 bis Juni 2019.
- Nach dem Rückzug einer Beschwerde gegen die Arbeitsvergabe kann das Projekt Hochwasserschutz Looren voraussichtlich im Januar 2019 gestartet werden. Die Bauarbeiten, welche bis Herbst 2019 andauern, werden zum Preis von CHF 1,33 Mio. von der Hagedorn AG, Meilen, ausgeführt.

Gemeinderat Maur

Amtlich

Bestattungsanzeige

Balz, Elisabeth, geboren 30. März 1937, gestorben 8. November 2018 in Uster ZH.

Die Trauergemeinde besammelt sich am Dienstag, 20. November 2018, um 14.00 Uhr beim Friedhofgebäude im Neuen Friedhof Maur zur Bestattung mit anschliessender Abdankung in der reformierten Kirche Maur.

Bestattungsamt Maur

Maurmer Post

Annahmeschluss für Todesanzeigen:
Sonntag, 17 Uhr
Gabi Wüthrich, Telefon 044 887 71 22,
inserate@maurmerpost.ch

Entsorgung

Sammelprotokoll der Gemeinde Maur für das Sonderabfallmobil 2019

Datum der Sammlung	Dienstag, 9.4.2019	Samstag, 28.9.2019
Zusammensetzung Sonderabfall	Menge in kg	Menge in kg
Farben mit Lösungsmitteln und Schwermetallen	147	192
Farben ohne Lösungsmittel und Schwermetalle	443	498
Lösungsmittel	87	97
Lösungsmittel halogeniert	0	0
Fotochemikalien	0	0
Säuren/Laugen	100	93
Holzschutzmittel	33	26
Pflanzenschutzmittel	63	35
Chemikalien (org. und anorg.)	33	38
Quecksilber	0	0
Spraydosen	53	81
Medikamente	32	26
Unbekannte	0	8
Leergebinde	10	10
Kehricht	40	40
Menge total (kg):	1041	1144

Abteilung Sicherheit und Gesundheit

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8, 8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Englisch: Jetzt schnuppern!

Binz, Ebmatingen, Aesch: www.jb-s.ch. Advanced: Mo 13.40, Di 14.00, Di 16.30. «Use it or lose it!» jeden 3. Mo 17.00 Uhr. Pre-Intermediate Mo 15.15, Di 10.00 Uhr. Anfänger Di 19.00 und Privatunterricht. Janet Burkhard, Telefon 079 76 888 91.

Garagenplatz zu vermieten

Garagenplatz in Tiefgarage in Aesch zu vermieten. CHF 120.– / Monat. Tel. 078 876 44 99, dinabachmann@ggaweb.ch.

Liebe Leserin, lieber Leser

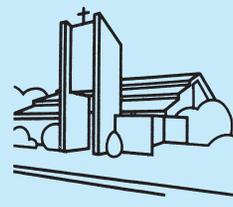
Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakattu, Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

33. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 17. November 2018

16 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 18. November 2018

10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: für die kath. Schulen Zürich

Montag, 19. November 2018

Kein Rosenkranz wegen Umbau
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 21. November 2018

Kein ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 22. November 2018

Keine Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
15 Uhr, Totengedenkfeier, Kapelle Forch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Persönliche Vereinbarung mit einem Seelsorger ist jederzeit möglich.

AUS DER PFARREI

Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 21. November, um 20.15 Uhr im Pfarrezentrum in Egg.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Eindrückliches Panoramabild von der Looren, aufgenommen am letzten Wochenende.

Bild: Michael Kamm

Korrektur

In der «Maurmer Post» vom 9. 11. sind in dem Bericht zum Jubiläum von 2-Rad-Center Boller Namen falsch geschrieben worden. Es muss heissen Fabian Boller, Cécile Boller und die Motorradmarke heisst Brixton. Und der kleine Luis ist der Sohn von Cécile Boller, nicht von Fabian Boller. Wir bitten, diese Fehler zu entschuldigen.

Die Redaktion

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch, 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindesekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

«Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!»

Dieser Satz machte einem Menschen Mut, der eigenständig sein will. Und diese Einstellung zum Leben will Mission bewusst fördern. Nach dem Erdbeben in Nepal (2015) bot z. B. der Lutherische Weltbund neunzig Handwerksbetrieben in Kathmandu eine Ausbildung zum erdbebensicheren Bauen an. Zum Abschluss erhielt jeder Maurer eine Werkzeugkiste gefüllt mit den wichtigsten Gerätschaften zum Geschenk. Im Februar 2012 bekam ich persönlich Einblick in ein Projekt von Mission21. An Nahrung fehlt es im Urwald von Borneo (Malaysia) nicht.

Wohl aber an Bargeld z. B. für die Schule oder das bei den riesigen Distanzen unbedingt nötige Auto. Mission21 verpflichtete sich gegenüber rund 500 Frauen, ihnen regelmässig Flechtwaren abzukaufen. Dadurch konnten sich Frauengruppen tief



Frauen flechten Körbe.

Bild: R. Perrot

im Urwald selber aus ihrer Notlage befreien. Den Stolz darüber sah ich ihnen an. Seither ist noch mehr aus dem Projekt geworden. Mission21 richtete mit mechanischen Singer-Modellen zwei Nähräume ein und vergab Startaufträge. Die Arbeit an

den Nähmaschinen wurde beliebt und in Kota Marudu machten sich später elf Produzentinnen selbständig. Sie bedienen nun den lokalen Markt und brauchen keine externe Hilfe mehr. So wird unser gespendetes Geld zur nachhaltigen Hilfe.

Klar, das funktioniert nicht immer. Helfen ist nämlich gar nicht so leicht. Eine Schreinerwerkstatt, die zur Verarbeitung von Palmholz zu Möbeln gedacht war, erwies sich als Flop. Das Palmholz liess sich dafür nicht gebrauchen. Aber aus Fehlern lernt man. Wer von eigenen auf fremde Verhältnisse schliesst, macht Fehler. Hilfe kommt eher zum Ziel, wenn das Gegenüber von Anfang an einbezogen wird. Für mich hat sich die Reise mit Mission21 zu den Projektpartnern (Reformierte Kirche) auf Borneo gelohnt. Nächstes Jahr wird die Reise im April erneut angeboten. Vielleicht möchten Sie diese Erfahrung auch machen?

Informationen finden Sie unter:
[mission-21.org/Bildungsangebot/Begegnungsreise Sabah, Nordborneo](http://mission-21.org/Bildungsangebot/BegegnungsreiseSabah,Nordborneo)

Pfarrer René Perrot

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 18. November
10 Uhr Kirche Maur
Oft sind es halt die an den Rändern, die fähig sind, sich zu verändern!
Luk 19,1–9
Pfarrer Hansjakob Schibler
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Kinderspitex
Kirchenkaffee

VORANZEIGE

Sonntag, 2. Dezember
10.30 Uhr
Singsaal Schulhaus Aesch
Spirit & Soul – der Forchgottesdienst
Schlaf guet!
«Vom Schlafen und vom Wachen»
Special guest: Prof. Peter Achermann, Schlafforscher
Universität Zürich
Musik: Lilly Martin & Michael Dolmetsch
PfarrerIn Pascale Rondez
und Team
Kinderprogramm mit Giannina

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 17. November
13.45 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Cevi Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Mittwoch, 21. November
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 22. November
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

12–13.30 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Domino-Treff
Renate Hertach

Krippenspiel 2018
Proben bis Weihnachten
jeweils am Mittwoch
16–17.30 Uhr

KGH Gerstacher Ebmatingen
Anmeldungen für Kinder
zwischen 5 und 12 Jahren
an sekretariat@kirchemaur.ch

Samstag, 1. Dezember
14–17 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Weihnachtsbasteln
Für 1. bis 6. Klässler
Unkostenbeitrag inkl. Imbiss
5.– pro Kind
Anmeldung bis zum
23. November an
sekretariat@kirchemaur.ch

TERMINKALENDER

Weihnachtspäckliaktion
16. November
letzter Abgabetag
KGH Gerstacher,
Ebmatingen,
1. Stock
Bitte Packliste
berücksichtigen:
www.kirchemaur.ch



Samstag, 17. November
19 Uhr Kirche Maur
Sonntag, 18. November
17 Uhr Kirche Maur
Singkreis Maur & Ensemble Eskeniangeli
Jahreskonzert mit sakralen
Werken aus der Filmwelt
Leitung: David Haladjian
Eintritt frei, Kollekte

VORANZEIGE

Donnerstag, 29. November
9–11 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Frauenfrühstücks-Treff
Die Brückenbauerin
Referentin: Hélène Vuille
Unkostenbeitrag
inkl. Frühstück Fr. 10.–
Anmeldung bis zum
27. November an
Gerda Hangartner
Telefon 044 980 00 69 oder
hangartner.zingg@ggaweb.ch

AMTSWOCHE

18. bis 24. November
Pfarrer Hansjakob Schibler
Telefon 044 980 40 42

Info

Veranstaltungen

November

Samstag, 17. November Burg Maur & Mühle Maur 14–17 Uhr

Wechselausstellung «Unterwegs», Sammlung und Druckwerkstatt in der Burg, die Mühle zeigt die Ortsgeschichtliche Sammlung und eine Ausstellung alter Postkarten. Burg Maur / Mühle Maur, Museen Maur.

Sport at Night 18–22 Uhr

Für Schüler und Schülerinnen von 10 bis 15 Jahren. Fussball, Basketball, Tennis, Badminton, Unihockey, Volleyball und mehr in der grossen Halle, in der kleinen Halle kann man Pingpong, Trampolin, Hindernisparcours und mehr machen. Anschlussprogramm bis 24 Uhr für die Oberstufe: Jugi mit Disco und Games. Helfer und Helferinnen: Treffpunkt 17 Uhr im Jugi. Dreifachturnhalle Schulhaus Looren, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Filmmusik Sakral 19 Uhr

Singkreis Maur und das Ensemble Eskeniangeli geben das Jahreskonzert 2018 mit sakralen Werken aus der Filmwelt. Kirche Maur, Singkreis Maur.

Absenden Gemeindeschiessen 19.30–24 Uhr

Preisverleihung und Nachtessen des Gemeindeschiessens. Polterkeller, Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Sonntag, 18. November Solomon Landolt und seine Malerfreunde 11.30–17 Uhr

Der Festzyklus zu Salomon Landolts 200. Todestag macht in Maur

Station. Vernissage, Lesung, Musik und Verpflegung aus der Zeit. Der Künstler ist anwesend und erzählt über sein Leben als Maler. Speziell für Kinder: 14.30 Uhr «Als der Landvogt Salomon ein Kind war» für Kinder von 6 bis 9 Jahren, 15.30 Uhr «Die Zeit des Landvogts Salomon Landolt – unsere Zeit» für Kinder von 10 bis 14 Jahren. Theatersaal Burg Maur / Mühle Maur, Museen Maur.

3. Weihnachtswerken 13.30–17.30 Uhr

Drucken, Malen und Marmorieren auf Papier, Karton und Seide. Kinder ab 8 Jahren. Kosten: CHF 15. Jüngere Kinder nur in Begleitung eines Erwachsenen. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Filmmusik Sakral 17 Uhr

Singkreis Maur und das Ensemble Eskeniangeli geben das Jahreskonzert 2018 mit sakralen Werken aus der Filmwelt. Kirche Maur, Singkreis Maur.

Montag, 19. November Kino in der Mühle 20–22 Uhr

«Chris The Swiss» von Anja Kofmel, Eintritt CHF 13, Legi CHF 11, Tickets kann man online bestellen unter www.jakoubek.ch Mühle, Kinogruppe.

Dienstag, 20. November Grüngutabfuhr 6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 21. November Mütter- und Väterberatung in Maur 9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege,

Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Seniorenachmittag 14.15–17 Uhr

Mit dem gelben Post-Töffli auf der Route 66 von Chicago nach Los Angeles. Ein Reisebericht von Roland Gueffroy. Loorensaal, Seniorenkommission.

Donnerstag, 22. November Nordic Walking 9–10.30 Uhr

Nordic Walking für alle. Treffpunkt Parkplatz Süessblätz, Susanne Marti, Barbara Boll.

Franz Hohler spaziert durch sein Gesamtwerk 19.30–21.30 Uhr

Lesung. Eine ebenso fröhliche wie nachdenkliche Reise durch unsere Zeit. Reformierte Kirche Egg, Bibliothek und Buchhandlung Buchzeichen Egg.

Samstag, 24. November Bischoff62 live – Modern Blues 20–23 Uhr

Dani Bischoff, Roli Elmer und Phil Heros sind ein modernes Blues Trio. Sie spielen Blues im Rock- und Funk-Gewand live. Türöffnung/Bar 19 Uhr, Ticket CHF 30. Mühlesaal, Mir4you.

Schatzchammer 13.30–16 Uhr

Brockenhaus und Raritätenmarkt im Wettsteinhaus. 8127 Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Sonntag, 25. November Abstimmung Urnenlokale, Gemeinderatskanzlei.

«Persönlich»



Renate Armbruster (58) ist Architektin und lebt im Kern von Binz in einem alten Flarzhäuschen. Mit diesem hat sie sich einen Traum erfüllt.

Frau Armbruster, was war das denn für ein Traum?

Ich wollte wieder im eigenen Heim mit Garten wohnen. Weil ich als Architektin Aufträgen für Sanierungsobjekte den Vorzug gebe gegenüber Neubauten, habe ich auch für mich persönlich immer so ein Projekt ins Auge gefasst. Etwas mit einer Geschichte, die man bewahren und lebenswert machen kann, und schönen, oft handgearbeiteten Details.

Wo kommen Sie ursprünglich her?

Ich bin im Badischen aufgewachsen und habe Architektur in Karlsruhe und an der ETH in Zürich studiert. 1986 bin ich dafür in die Schweiz gekommen. Ende 2017 habe ich das Haus in Binz umbauen und hier einziehen können.

Sie leben in der kleineren Hälfte der «Alten Post» Binz. Was war das grösste Problem bei dieser Sanierung?

Der Befall des Dachstuhls durch diverse Insektenarten. Die Balken waren hohlgefressen, die Holzkonstruktion durchfeuchtet. Mit viel Fingerspitzengefühl und einem guten Statiker konnten wir verhindern, dass durch die

veränderten Lasten alles in sich zusammenbrechen würde.

Was sagt die Denkmalpflege zu ihrem Haus?

Im Grossen und Ganzen sind wohl alle zufrieden. Da die innere Struktur des Hauses integral unter Denkmalschutz steht, verlangte dies einen sorgfältigen Umgang mit der bestehenden Substanz und den Einbezug des zuständigen Denkmalpflegers als Vertreter der Baubehörde.

Ist das Ihr erstes Projekt in Binz?

Nein, ich habe bereits andere Gebäude in der Gemeinde energetisch saniert oder umgebaut.

Sie leben und arbeiten im Dorf?

Die meiste Zeit, ja, meine beiden Töchter (26 und 28) leben in Zürich. Ich habe mein Büro im Dachstock eingerichtet, bin aber auch noch ab und zu in Deutschland unterwegs.

Und wo halten Sie sich am liebsten auf?

Auf meinen Baustellen. Ich bin gerne mit «meinen» Handwerkern, mag es, im Team zu arbeiten, um miteinander die Herausforderungen eines Projekts zu bewältigen.

Ich wünschte, mehr junge Menschen würden sich wieder für einen Handwerksberuf entscheiden, ein besseres Ansehen in der Bevölkerung für diese Berufe wäre ebenfalls nötig. Wenn wir das Handwerk nicht hochhalten, haben wir bald keine guten Leute mehr. Nicht immer ist ein Studium der allein seligmachende Weg. Ich habe grossen Respekt vor dem Fachwissen eines guten Handwerkers.

Interview: Dörte Welti

Verantwortlich: Dörte Welti